

# Presseinformation

12. November 2008

## Keine betriebsbedingten Kündigungen Erhalt der Pressevielfalt in NRW

- Die WAZ-Gruppe ist kein Armenhaus, die Sparziele kann man auch auf anständige Weise erreichen. Kurz: Die Geschäftsführung der Mediengruppe und deren Eigentümer müssen schnellstens erklären, dass sie auf betriebsbedingte Kündigungen verzichten.
- Statt gezielt Verunsicherung zu säen unter den Festangestellten, den Freien in den Redaktionen und in anderen Verlagsbereichen, sollen die Verantwortlichen der WAZ-Mediengruppe lieber mit ihren erfahrenen und engagierten Teams ergebnisoffen über Qualitätsverbesserung und Sparmöglichkeiten diskutieren. Der Rat ihrer vielen Experten vor Ort ist unverzichtbar. Ein wüstes Sanierungskonzept von oben birgt die Gefahr weiterer Auflagenverluste.

Das waren die beiden Kernaussagen der gemeinsamen Pressekonferenz vom Deutschen Journalisten-Verband NRW und der dju in ver.di NRW, an der gestern etwa ein Dutzend Medienvertreter teilnahmen. Anlass war die Betriebsversammlung in der „Lichtburg“ in Essen an der ca. 800 Redakteurinnen und Redakteure der WAZ-Gruppe teilgenommen haben.

Die Landesvorsitzenden Helmut Dahmann (DJV) und Frank Biermann (dju) protestierten gegen den Verlust von Meinungs- und Medienvielfalt im Revier. Sie kündigten Widerstand gegen Sparpläne an, die ohne Not Arbeitsplätze vernichten. Die Kolleginnen und Kollegen wie auch die Gewerkschaften seien aber bereit, an einer konstruktiven und sozialverträglichen Lösung mitzuarbeiten und sagten die Unterstützung der Betriebsräte zu.

"Wir werden einen Kahlschlag durch die WAZ-Axt nicht widerspruchslos hinnehmen", sagten die Gewerkschaftsvertreter und kündigten Proteste an, um auch die Öffentlichkeit aufzurütteln.

**Gegen die WAZ-Axt [www.medienmoral-nrw.de](http://www.medienmoral-nrw.de)**